

Pflege älterer Menschen mit Migrationshintergrund – Plädoyer für eine diversitätssensible Versorgung



Bildquelle: Pixabay

Prof. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin

Alice Salomon Hochschule Berlin

Deutscher Fürsorgetag

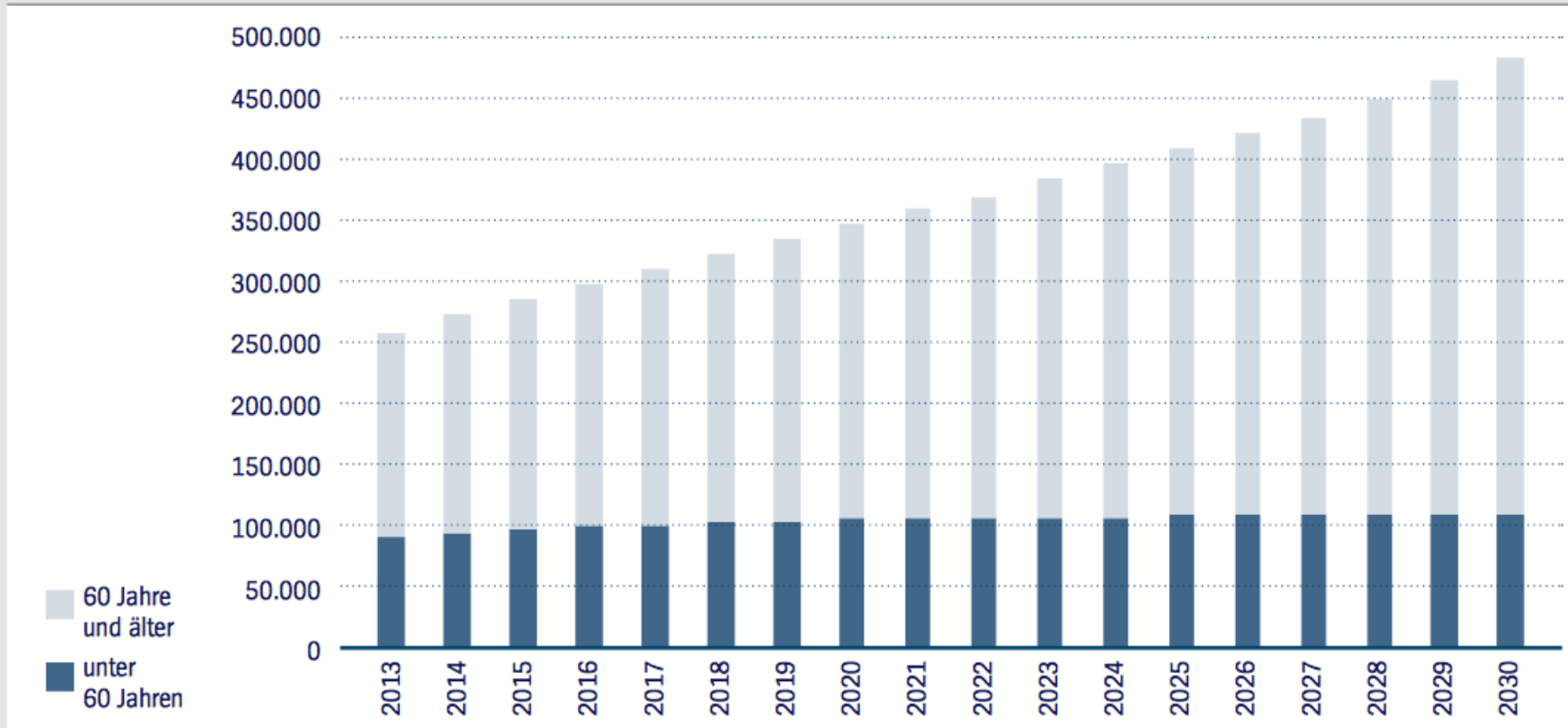
17.05.2018, Stuttgart



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

Anteil alternder Menschen und Zahl Pflegebedürftiger mit Migrationshintergrund in Deutschland steigt

Anzahl pflegebedürftiger Migranten 2013 bis 2030



Die Anzahl pflegebedürftiger Migranten wird in den nächsten Jahren stark steigen. Das betrifft vor allem diejenigen Migranten, die 60 Jahre und älter sind. Wie immer bei Prognosen mussten in der Berechnung Annahmen gemacht werden. Da keine Daten zu Pflegequoten (gemeint ist damit der Anteil der Pflegebedürftigen an der Population) bei Migranten vorlagen, wurden für die Berechnung die Pflegequoten der Gesamtbevölkerung zugrunde gelegt.

Pflegesituation von Menschen mit Migrationshintergrund



- Durchschnittsalter von Pflegebedürftigen mit Migrationshintergrund liegt bei 62,1 Jahren, in der Gesamtbevölkerung bei 72,2 Jahren
- Die Pflegestufe bei MigrantInnen liegt häufiger (15%) bei der Pflegestufe III als bei deutschen Pflegebedürftigen (9%)
- Türkeistämmige Menschen werden zu 98% zu Hause von Angehörigen gepflegt, meist Töchter, die die Pflege vorübergehend übernehmen, was zum Dauerzustand wird

Kohls 2012; Okken u.a. 2008

Pflegesituation

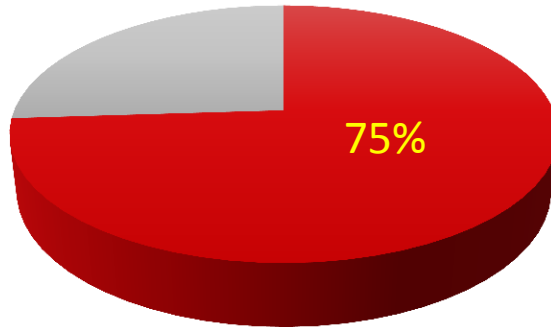
BAMF (2017): Pflege-Vorstellungen bei Muslimen

Pflegeheim	29%
Wohngemeinschaft	41%
Tagespflege	65%
Ambulante prof. Pflege	95%

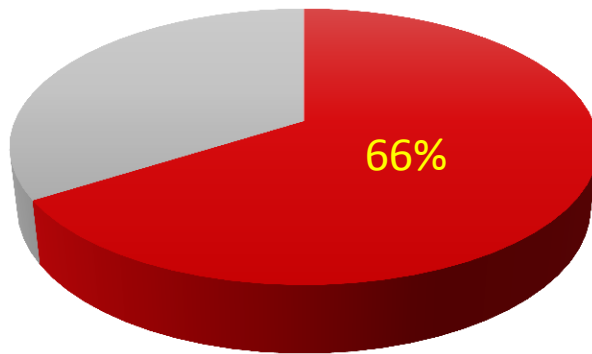
Beantragte Leistungen bei der Pflegeversicherung 2001-2005 Westfalen-Lippe (Okken et al. 2007; 2008)

Leistungen der Pflegeversicherung	Türkeistämmige Pflegebedürftige	Nicht türkeistämmige Pflegebedürftige
Geldleistungen	91%	42%
Ambulante Sach- und Kombileistungen	7%	29%
Vollstationäre Pflege	2%	29%

Erwartungen älterer Menschen mit Migrationshintergrund an die Pflegesituation I



Wunsch nach familiärer Pflege in der Bevölkerung mit Migrationshintergrund



■ Wunsch nach familiärer Pflege in der autochthonen Gesellschaft

(BMG 2011)

Pflegeerwartungen aus unterschiedlichen Perspektiven

Die
pflegebedürftige
Person selber

Familienangehörige
wie erwachsene
Kinder,
Schwiegertochter/-
sohn, EhepartnerIn

Ein Mensch
wird
pflegebedürftig

??

System
Krankenhaus

Community/
Nachbarschaft

Erwartungen der Angehörigen an die Pflegesituation

- Pflege muss innerhalb der Familie gelöst werden
- Selbstverständlichkeit
- Erfüllung des Generationenvertrags
- Erfüllung gesellschaftlicher Erwartungen

→ Künftig könnte sich die Übernahme der Pflege durch Kinder aufgrund eigener familiärer Verpflichtungen, höherer Mobilität und sich verändernder Familienbindungen verringern

(Schenk 2014, Matthäi 2015, Mogar/von Kutzleben 2014, Dibelius et al. 2016)

Barrieren bei der Inanspruchnahme pflegerischer Leistungen

- Wissens- und Informationsdefizite
- Finanzielle Gründe
- Sprachliche und kulturelle Barrieren, z.B. Wahrnehmung von Pflegebedürftigkeit
- Begutachtung durch das MDK als Barriere
- Hemmungen vor deutschen Institutionen
- Fehlendes Verständnis und Unzufriedenheit mit professioneller Pflege
- Angst vor Ausgrenzung, Diskriminierungserfahrungen

Demenz bei Menschen mit Migrationshintergrund I

Dreifache, bzw. Vierfache Fremdheit

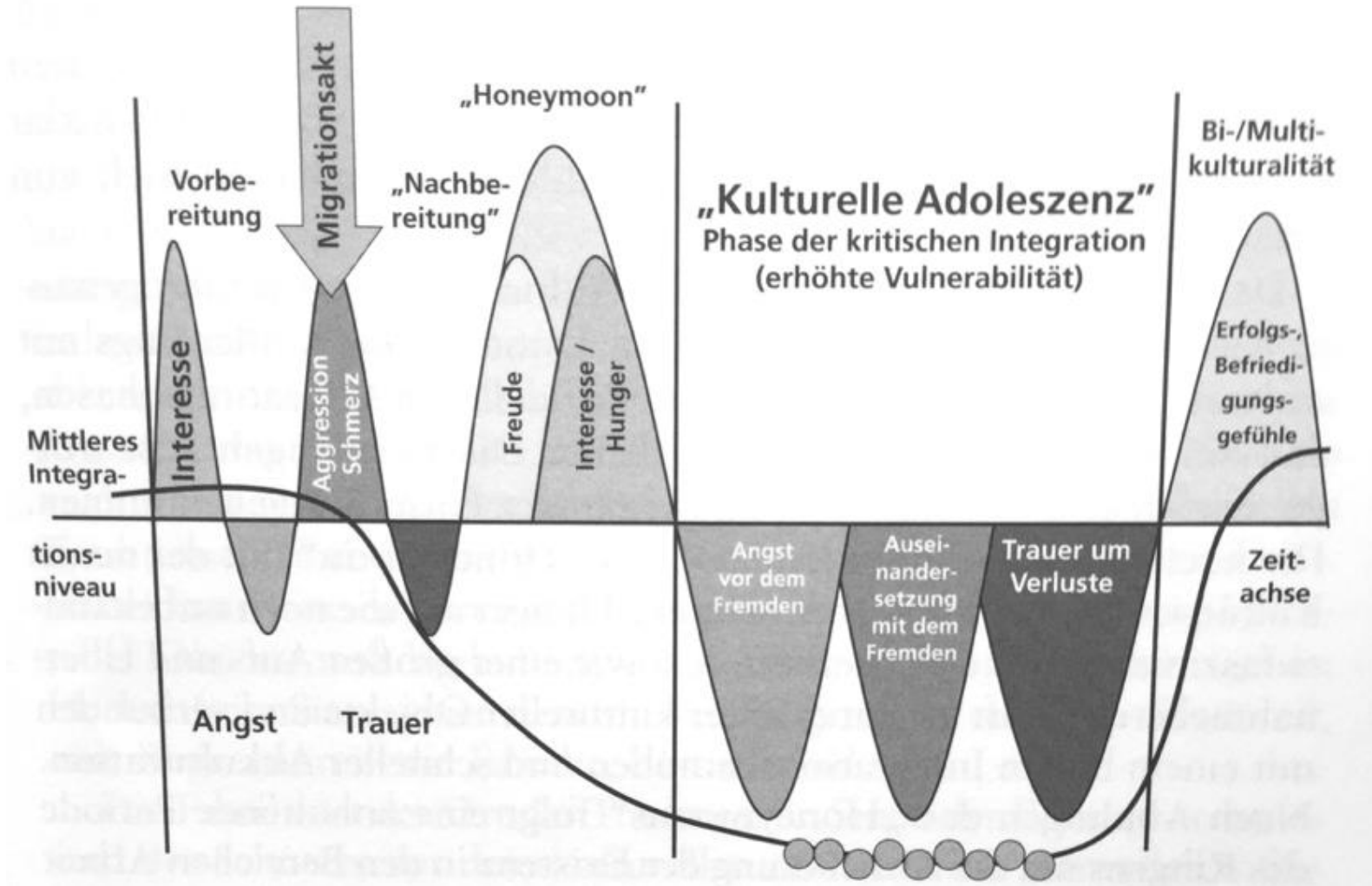
Alter

Demenz

Früher
Verlust der
Zweit-
sprache
Deutsch

Migration

Emotionslogik im Migrationsprozess



Demenz bei Menschen mit Migrationshintergrund II



- Demenz als „Strafe Gottes“ → Scham und Isolierung
- Kultursensible/neutrale Diagnoseinstrumente werden selten eingesetzt
- Betroffene von Demenzerkrankungen können nicht frühzeitig und fachgerecht betreut werden
- Pflegende Angehörige sind psychisch stark belastet
- Der Übergang in einen konstruktiven Umgang mit der Pflegesituation gelingt nur wenigen

→ **Notwendigkeit diversitäts- und lebensweltorientierter Unterstützung!**

(Tezcan-Güntekin & Razum 2018; Tezcan-Güntekin 2015; Dibelius/Uzarewicz 2006; Kessler/Kalbe 2010; Piechotta/Matter 2008)

Botschaft 1

Vieles im Umgang mit Pflegebedürftigkeit ist bei Menschen mit und ohne Migrationshintergrund ähnlich, in jeder einzelnen Lebenswelt gestaltet sich das Ähnliche jedoch sehr unterschiedlich aus

→ Wir brauchen lebensweltorientierte Unterstützungsangebote, die sich an den (Familien-)Kulturen der Betroffenen orientieren

Botschaft 2

Die Bedürfnisse pflegebedürftiger Menschen mit Migrationshintergrund sind nicht ausschließlich in der Religion oder zugeschriebenen kulturellen Zugehörigkeit begründet sondern

in vielen unterschiedlichen Diversitätsmerkmalen

- Pflege muss personenzentriert ausgerichtet sein, um diese vielfältigen Diversitätsmerkmale in einer Person wahrnehmen zu können
- Dadurch wird die Zuschreibung zu bestimmten Bevölkerungsgruppen mit einheitlichen Bedürfnissen vermieden, denn diese trifft nur selten die individuellen Bedürfnisse der Menschen

Botschaft 3

Eine diversitätssensible Pflege wird nicht nur den heterogenen pflegerischen Bedürfnissen von Menschen mit Migrationshintergrund gerecht sondern auch denen anderer pflegebedürftigen Menschen mit unterschiedlichen Diversitätsmerkmalen, die vielleicht nicht immer sichtbar auf der politischen Agenda stehen!

Altenhilfe diversitätssensibel gestalten!!

Erscheint Ende Mai
2018

AutorInnen:
Basri Askin und
Hürrem Tezcan-
Güntekin



DIVERSITÄTSENSIBLE

ALTENHILFE

Eine Orientierungshilfe für die ambulante pflegerische
Versorgung einer vielfältigen Gesellschaft

DEUTSCHER PARITÄTISCHER WOHLFAHRTSVERBAND LANDESV ERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V. | www.paritaet-bw.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Alice Salomon Hochschule
Alice-Salomon-Platz 5
D-12627 Berlin

Prof. Dr. Hürrem Tezcan-Güntekin
Tel.: +49 (0)30 99 245 - 512

tezcan@ash-berlin.eu

www.ash-berlin.eu



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences